



29.01.2019

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

**Klimaschutz bei stillgelegten Kreismüldeponien im Landkreis Waldshut;
Förderprogramm des Bundesumweltministeriums Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)
Vorstellung der Ergebnisse der Potentialstudien**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	20.02.2019	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt die Ergebnisse der Potentialstudien zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Antragstellung für investive NKI Fördermaßnahmen für die Deponien Tiengen und Lachengraben.

Nach Ablauf weiterer Gasabsaugversuche und Messungen in Lottstetten und Münchingen wird Ende 2019 über die weitere Vorgehensweise entschieden.

Sachverhalt:

Der Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 29.06.2016 Kenntnis über die Durchführung von Potentialstudien auf den Deponien des Landkreises Waldshut im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) erhalten. Das NKI-Projekt fördert Maßnahmen mit dem Ziel „Klimaschutz durch Reduktion von Methangasemissionen“. Für die Deponien Lachengraben, Tiengen, Münchingen und Lottstetten wurden Potentialstudien erstellt.

Ziel der Untersuchungen war es zu u. a. zu prüfen, ob durch eine Aerobisierung mittels Saugbelüftung eine Reduktion des Treibhausgases Methan und des Emissionspotentials der Deponien um jeweils > 50% im Vergleich zum Referenzszenario (Ist-Zustand) erreicht werden kann.

Herr Lehner vom Ing. Büro Contec, Herrenberg wird in der Sitzung die Ergebnisse der Potentialstudien vorstellen und weitere Maßnahmen vorschlagen.

Die Durchführung der Potentialstudien wurde mit 50% gefördert. Von der Honorarsumme für die Untersuchung aller 4 Deponien in Höhe von 77.729,79 € wurden Fördermittel in Höhe von 38.864,90 € gewährt.

Auch für investive Maßnahmen stehen laut der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld bis 31.12.2022 Fördermittel zur Verfügung. Die Förderquote für Siedlungsabfalldeponien (in situ Stabilisierung) liegt bei 50%. Die maximale Höhe des Investitionszuschusses beträgt je Förderantrag 500.000 €.

Als erste Maßnahme wurde für die Deponie Tiengen ein Förderantrag beim Projektträger Jülich (PTJ) gestellt. Für die Ertüchtigung und Anpassung des vorhandenen Gasfassungssystems, für eine neue Gasförderstation, für eine Gasbehandlung mit 2-stufigem Methanoxidationsfilter sowie Rückbauarbeiten und projektbegleitende Ingenieurdienstleistungen wurde eine Kostenschätzung von ca. 600.000 € und somit ein Fördermittelantrag von 300.000 € eingereicht. Die Förderfähigkeit wird derzeit beim Projektträger geprüft. Ein positiver Bescheid wird für Februar/März 2019 erwartet.

Im Herbst 2019 soll für die Maßnahmen auf der Deponie Lachengraben ein weiterer Förderantrag eingereicht werden.

Nach Abschluss weiterer Gasabsaugversuche und Messungen soll Ende 2019 über weitere Maßnahmen auf den Deponien Lottstetten und Münchingen entschieden werden.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Nach Zusage der Fördermittel für investive Maßnahmen in Tiengen und am Lachengraben werden die Genehmigungsunterlagen erstellt und die Maßnahmen ausgeschrieben. Im Wirtschaftsplan 2020 werden dann entsprechende Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen bereitgestellt.

Dr. Martin Kistler
Landrat

